

hohe Staatsregierung bei der hohen Bundesversammlung gegen die Uebergriffe der auswärtigen Politik in die Rechte deutscher Bundesstaaten, unter Benützung alles ihres Einflusses, wirken werde.

Referent Secretair Tzschucke: Der Antrag der Deputation geht also dahin: „Die zweite Kammer wolle im Vereine mit der ersten Kammer die Ueberzeugung aussprechen, daß die hohe Staatsregierung bei der hohen Bundesversammlung gegen die Uebergriffe der auswärtigen Politik in die Rechte deutscher Bundesstaaten, unter Benützung alles ihres Einflusses, wirken werde.“

Staatsminister v. Könneritz: Es kann nicht Wunder nehmen, es muß vielmehr sogar freudig erkannt werden, daß unter den Deutschen, welchem einzelnen Bundesstaate sie auch angehören, sich ein deutscher Nationalstolz für die Integrität Deutschlands erhebt. Gleiche Gefinnungen hegt die Regierung. Was den vorliegenden Gegenstand betrifft, so hat das Ministerium nur zu wiederholen, was der Vorstand des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten bereits gegen die Deputation erklärt hat, daß die hier gedachten Rechte seiner Zeit zu wahren, Sache des gesammten Bundes sei, wobei die sächsische Regierung in ihrer Eigenschaft als Bundesglied ihre Pflicht schon von selbst wahrnehmen wird und gewiß von gleichem Wunsche für die Integrität Deutschlands beseelt ist, als die geehrte Deputation. Ein Eingehen auf einzelne staatsrechtliche Fragen, die hier einschlagen können, wird daher die geehrte Kammer nicht erwarten, da in der That hier und jetzt darüber zu entscheiden, nicht die Absicht sein kann. Nur so viel muß ich noch hinzufügen, daß freilich jede einzelne Regierung sich hüten muß, in die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit eines andern Bundesstaates einzugreifen, will sie Besorgnisse ähnlicher Art für sich selbst entfernt halten.

Präsident Braun: Wünscht Jemand hierüber zu sprechen? Wo nicht, so schließe ich die Debatte.

Referent Secretair Tzschucke: Ich kann nur bestätigen, was der Herr Staatsminister über die Mittheilungen, welche der Deputation zugekommen sind, gesagt hat. Es ist auch der Deputation nur erfreulich gewesen, daß von Seiten der hohen Staatsregierung dieselben Gefühle, welche sich unter den Mitgliedern der Deputation kundgegeben, sich gezeigt haben; die Deputation hat aber dessenungeachtet geglaubt, einen Antrag vorzuschlagen zu müssen, da der Regierung, nach verschiedenen Aeußerungen, die in dieser Kammer bei andern Gelegenheiten gefallen sind, stets daran gelegen ist, die Ansichten der Ständeversammlung zu wissen, und es der Regierung nur angenehm sein kann, wenn ihre Ansichten mit denen der Ständeversammlung gleich sind. Ich glaube daher, daß die Deputation nur bei diesem ihrem Antrage, der sich in staatsrechtlicher Hinsicht nicht aussprechen, sondern nur die Nationalgefühle kundgeben soll, stehen bleiben könne.

Präsident Braun: Meine Herren! Es handelt sich hier um einen nicht nur das Interesse, sondern auch die Rechte unsers gesammten deutschen Vaterlandes berührenden Gegenstand, der mir von solcher Wichtigkeit und Bedeutung zu sein scheint, daß ich mir erlaube, der Kammer vorzuschlagen, sie wolle von dem bei den gewöhnlichen Petitionen üblichen Abstimmungsmodus absehen und über den Antrag, den die Deputation gestellt hat, mittelst Namensaufrufs abstimmen. Will die Kammer diesen Beschluß fassen? — Einstimmig Ja.

Präsident Braun: Ich werde daher die Frage an die Kammer richten: Will sie den von der Deputation gestellten Seite 788 des Berichts bemerkten Antrag, der dahin geht: „Die zweite Kammer wolle im Vereine mit der ersten Kammer die Ueberzeugung aussprechen, daß die hohe Staatsregierung bei der hohen Bundesversammlung gegen die Uebergriffe der auswärtigen Politik in die Rechte deutscher Bundesstaaten, unter Benützung alles ihres Einflusses, wirken werde“, an die hohe Staatsregierung bringen?

Es antworten hierauf mit Ja sämmtliche anwesende Mitglieder, wie folgt:

Vizepräsident Eisenstuck,
Secretair Hensel,
Secretair Tzschucke,
Rittner,
Nehle,
Georgi,
Scharf,
Schwabe,
Stellv. Abg. v. Abendroth,
Sörnig,
Ziegler,
v. Beschwich,
Kleeberg,
Siegert,
v. Seßschwisch,
Hauswald,
Claus,
Ludwig,
Stellv. Abg. Beutler,
Erchenbrecher,
Nehdel,
Mehler,
Newiger,
Müller,
Heyn,
Dehne,
Stellv. Abg. Gehe,
Stoßmann,
Joseph,
Stellv. Abg. Mönch,
Oberländer,
Sachse,
Schumann,

v. Berlepsch,
Jani,
v. d. Beeck,
Scholze,
Hensel (aus Bernstadt),
Heuberer,
D. Geisler,
D. Haase,
Speck,
Stellvert. Abg. Rudolph,
Schäffer,
Kasten,
Vogel,
Thümer,
Stellv. Abg. v. Seydewitz,
D. Schaffrath,
Raundorf,
Alien,
Wend,
Cubasch,
Meisel,
Scheibner,
v. d. Planitz,
v. Römer,
Kockul,
Dehmichen,
Wolf,
Huth,
v. d. Heydte,
Haden,
Fische und
Präsident Braun.

Präsident Braun: Wir kommen nun zu dem zweiten Gegenstande der Tagesordnung, dem mündlichen Vortrag über die Petition der Abgeordneten D. Schaffrath und Joseph auf Vertagung des gegenwärtigen oder Einberufung eines außerordentlichen Landtags. Herr Referent Jani wird die Gefälligkeit haben, der Kammer diesen Vortrag zu geben.

Referent Abg. Jani: Die Petition, welche die Herren Abgeordneten D. Schaffrath und Joseph an die Kammer einge-